

Fritz Mehrrens öffnete soeben wieder die Geschäftsräume. Die Schüsse waren verstummt, und schon erschienen die Bewohner der Stadt wieder in den Straßen. In Gruppen traten sie zu einander und besprachen die Gefahr, in welcher sie und ihr Eigenthum geschwebt hatten.

Bruno Weber stand noch lange in Gedanken vertieft auf dem hinteren Hofe. Lebhaft gedachte er des von ihm belauschten Gesprächs zwischen Toribio und Petronella, und eine dunkle Ahnung sagte ihm, daß er vielleicht berufen sei, das Rätsel, welches das Geheimnis des Karaïben umgab, zu lösen.



Achtes Kapitel.

Manuelas Schutzgeist.



Etwa vierzehn Tage waren seit dem feindlichen Überfall vergangen. Die Gelben wurden damals von den Blauen meilenweit verfolgt und gänzlich auseinandergetrieben. Außerdem erzählte man sich, daß der Anführer der Aufständischen, General Berano, welcher, begleitet von mehreren Offizieren und Soldaten, in einem Bongo geflohen war, mit diesem umgeschlagen sei und im Orinoco seinen Tod gefunden habe. Vorausichtlich waren daher für die nächste Zeit keine Unruhen wieder zu befürchten, und bei allenkehrte bald das frühere Gefühl der Sicherheit aufs neue zurück. Der Verkehr in der Stadt war jetzt allerdings ein bedeutend geringerer; doch das hatte seinen Grund in dem täglich mehrere Stunden wolkenbruchartig vom Himmel herabströmenden Regen. Anfangs brach die Sonne noch häufiger durch die Wolken; dann